Haben Sie auch schon mal auf dem Abstellgleis gestanden?

Diese oben genannte Frage habe ich mir gestellt, als ich in diesem Sommer mit dem Zug unterwegs war nach Schladming. Nachdem mein erster Zug Verspätung hatte und ich den eigentlichen Anschlusszug deshalb verpasst hatte, war ich voller Freude, als ich 10 Minuten später mit einem anderen Zug Richtung Schladming fahren konnte – dachte ich zumindest, bis ich dann an einem Bahnhof stand und mich schon wunderte, wieso alle ausstiegen. Irgendwann kam der Schaffner und fragte mich, wo ich denn hin wolle, und klärte mich darüber auf, dass es hier nicht weiter ginge. Ich stand also auf einem Abstellgleis! Interessanterweise hieß der Bahnhof auch noch Judenburg. Doch das ist ein anderes trauriges Kapitel…
So musste ich also wieder zurückfahren, um an irgendeiner anderen Stelle erneut in einen Zug zu steigen, der mich dann an mein eigentliches Ziel bringen sollte.
Aber dieses Gefühl, auf einmal irgendwo zu stehen, wie bestellt und nicht abgeholt, also sozusagen „ lost im nowhere“, war schon irgendwie befremdlich für mich.
Vielleicht geht es Ihnen manchmal auch in Ihrem Leben ebenso? Sie suchen Orientierung und wissen nicht wohin?
Wem soll man denn in der heutigen Zeit noch glauben? Wie kann ich fake News von good News unterscheiden?
Wie komme ich aus meiner dunklen Höhle wieder ans Licht?
Ich kann Ihnen da einen guten Tipp geben: es gibt nämlich jemanden, der Folgendes von sich sagt:

„Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.“
(**Johannes 14,6)**

„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ — Johannes 8,12

Die Wahrheit und das Licht sind also biblisch gesehen an eine Person gebunden, Jesus Christus, der wahre Mensch, der auf dieser Erde real gelebt hat und gleichzeitig den Anspruch hat, der Sohn Gottes zu sein.
Ich wünsche Ihnen, dass ER Ihnen in seiner Liebe in Ihrem Leben begegnet, denn ER ist an einer Beziehung zu jedem Menschen interessiert. Christlicher Glaube ist in erster Linie immer ein Beziehungsglaube und nicht eine starre Religion, in der es eher um das Einhalten von bestimmten Ritualen geht.
In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen lebendigen Glauben an Jesus, der mit mir in meinem Leben schon durch unzählige Höhen, aber auch eben solche Tiefen, gegangen ist. Er lässt mich weder im Regen noch auf dem Abstellgleis stehen - Halleluja!
Gabriele Klimmt
Evang. Religionslehrerin i.R.